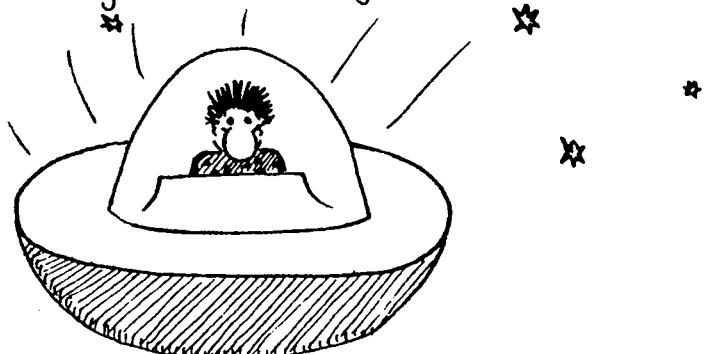


# RAUMFAHRERLIED

G D e D

Mensch bleib Mensch und laß die Erde nicht im Stich, dein Pla-  
net braucht dein Gebet und braucht dich! Mensch bleib Mensch!  
1. Der Mensch der in den Himmel fliegt, Sich für den Größten hält  
und wenn er auf der Nase liegt, dann spürt er seine Welt.

2. Der Mensch, der in den Himmel fliegt, er gleitet durch das All,  
doch unten wo man sich bekriegt, da droht der große Knall.  
3. Der Mensch, der in den Himmelfliegt, hat scheinbar sehr viel Geld,  
doch hat er längst noch nicht besiegt die Not der 3. Welt.



Lagerhit 2006

# Bajuschki bajū

e H<sub>p</sub> e H<sub>p</sub> e D G

Schlaf mein Bub, ich will dir singen, bá-jusch ki ba - ju!  
Sachte fließt auf Silberschwingen dir das Mondlicht zu.

Märchen hörst du fein und Lieder, schließ die Äuglein zu!  
Sing dir immer, immer wieder: bajuschki-baju ♫ Durch die  
Felsen, durch die Lande strömt des Terek Flut. Der  
Tschetschene schleicht am Strande, schärft sein Messer gut.  
♫ Vater ist ein alter Streiter, bringt ihn bald zur Ruh.  
Schlaf, mein Bub, und träume heiter, bajuschki-baju ♫  
Wirst ein Krieger, kühn im Streiten, ein Kosak genannt, seh  
dich doch schon von mir reiten, winkst noch mit der Hand ♫  
Weinen werd' ich bis zum Morgen, einsam, ohne Ruh.  
Schlaf nur, kennst noch keine Sorgen, bajuschki-baju ♫ Geb  
ein heilig Bild zum Segen dir zu Schutz und Glück: Denk  
an Gott auf allen Wegen, komm gesund zurück! ♫ Denk in  
Kampf und Not und Feuer deiner Mutter du! Schlaf, mein  
Junge, mir so teuer,  
bajuschki-baju



## Känguruh-Lied

A musical score for a children's song. It consists of three staves of music with lyrics underneath. The first staff starts with a treble clef, a key signature of one flat, and a common time signature. It features chords F, Gm, and C<sup>7</sup>. The second staff starts with a bass clef and continues with F and Gm chords. The third staff starts with a treble clef and continues with C<sup>7</sup> and F chords. The lyrics are: "Halt das Kän-gu-ruh fest, boy. Halt das Kän-gu-ruh fest. Schab-di du-bi da. Halt das Kän-gu-ruh fest, boy. Halt das Kän-gu-ruh fest." The music is simple, with mostly eighth-note patterns and some quarter notes.

2. Ein australischer Buschmann  
     fing das Känguruh ein.  
  
    Plötzlich machte es husch dann,  
    und er sprang hinterdrein.
  3. "Wart ich werde dich kriegen",  
    sprach der Farmer Old Joe.  
  
    Mit dem größten Vergnügen  
    boxt das Tier ihn k. o.
  4. Und dann lief es nach Sydney  
    in den Straßenverkehr.  
  
    Und die Schupos vom Speedway  
    rannten ihm hinterher.
  5. Als ein blonder Matrose  
    nach dem Känguruh griff,  
    boxt es ihn aus der Hose  
    und verschwand auf dem Schiff.
  6. Auf dem Schiff gab's kein Schlafen,  
    jeder suchte das Tier.  
  
    Erst im Hamburger Hafen  
    sprang es über die Pier.
  7. Wie die Presse berichtet  
    ist das Känguruh hier.  
  
    Einer hat es gesichtet,  
    gleich steht's dort in der Tür.

# Der Lager-Boogie

G

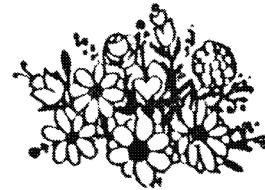
I. Wir kom - men aus dem Häu - ser - meer und  
D  
sah-ren in die Welt, wir zie - hen im - mer kreuz und queso -  
D<sup>7</sup> G G<sup>6</sup>  
lang es uns ge - fällt. Ja, ja, ja, tschu, tschu, der La - ger -  
D<sup>7</sup>  
boo - gie ist un - ser Boo - gie - woo - gie, tschu, tschu,  
tschu, die Zeit ver - geht im Nu. Ja. ja, ja Nu.

1. G

2. G

2. Kolumbus hat die Welt entdeckt, und die ist kugelrund,  
es sah ein Knab' ein Röslein stehn mit 180 Pfund. ....
  3. Die Kuh gibt Süß- und Sauermilch den lieben langen Tag,  
der Ochse, dieses dumme Vieh, der gibt uns nur Spinat.
  4. Und wenn du meinst, du hast ihn schon, den gold'n'nen  
Abendstern,  
dann kriegst' ein'n mit de Pann vom Kopp, dat ist der Tag des  
Herrn.
  5. Die Lagerruhe ist um zehn, wir sagen gute Nacht!  
Wir müssen in die Falle gehn, die Lagerleitung wacht.

Wie schön,  
daß du  
geboren  
bist



**A'**

1. Heute kommst reg-nen, stür-men o-der schnei-n, denn du strahlst ja sel-ber  
wie der Son-nen-schein. Heut' ist dein Ge-burts-tag, dar-um fei-ern wir,  
al-le dei-ne Freun-de freu-en sich mit dir. Al-le dei-ne Freun-de  
Ireu-en sich um dir. Wie schön, daß du ge-bo-ren bist, wir häl-ten dich sonst  
sehr ver-mißt. Wie schön das wir bei-sam-men sind, wie gra-tulie-ren dir, Ge-burts-tag-  
kind! Wie schön, daß du ge-bo-ren bist, wir häl-ten dich sonst  
sehr ver-mißt. Wie schön daß wir bei-sam-men sind, wie gra-tulie-ren  
dir, Ge-burts-tag-kind!

**D Refrain A**

2. Ihs're guten Wünche haben ihren Grund:  
Bitte bleib noch lange glücklich und gesund.  
Dich so froh zu sehen, ist was uns gefällt,  
Tranen gibt es schon genug auf dieser Welt.  
Tranen gibt es schon genug auf dieser Welt.  
Wie schön, daß du geboren bist,  
wir hätten dich sonst sehr vermißt.  
Wie schön, daß wir beisammen sind,  
wir gratulieren dir, Geburtstagskind. (2x)

3. Montag, Dienstag, Mittwoch, das ist ganz egal,  
dein Geburtstag kommt im Jahr doch nur einmal.  
Warum laß uns feiern, daß die Schwarze kracht,  
heute wird getanzt, gesungen und gelacht,  
heute wird getanzt, gesungen und gelacht.



Wie schön, ...

114

## zogen viele strassen

1. Bd C-Dur

**C F G F C G**

1 Zogen viele Straßen, sangen ihr stolzes Lied,

**G F G F C G F C**

wo sie sich trafen, Flamme zum Himmel stieg. Ob im

**a E a E a E a**

Schein kalter Sterne des Nordens, in den Felsen

**E a E a E a E a**

vom Eismeer umspült, oder im Licht eines Mondes

**D G C D G C D G**

wie so mild es im Süden nur fällt. Sie zogen viele

**a E a E a E a**

Straßen und sie hörten die Lieder der Welt.

Kreuzten alle Meere, folgten der Flüsse Lauf,  
stürmten Felsenmauern, zwangen der Gipfel Hauf.  
Wo zum Tanze der stolzen Tscherkessen man die wilden  
Gesänge noch liebt oder der schnelle Gaucho mit  
der Herde die Pampas durchzieht. Sie kreuzten alle  
Meere und sie sangen die Lieder der Welt.

## Blau über Blau

Dm A Dm

Blau ü - ber Blau, so strahlt der Himmel in den Tag und die

F B<sub>b</sub> Dm A<sup>7</sup> Dm

Son - ne scheint aus den Wei - ten. Gold ü - ber Gold, so flimmern

A Dm F B<sub>b</sub> Dm A<sup>7</sup>

Sterne aus der Nacht in den som - mer - rei - fen Zei - ten.

Dm A<sup>7</sup> C<sup>7</sup> F Dm Dm A<sup>7</sup> Dm A<sup>7</sup>

Ob bei Ta - ge oder bei der Nacht, stehn wir unter ihren E-wig - keit-en.

Dm A<sup>7</sup> C<sup>7</sup> F Dm Dm A<sup>7</sup> Dm

Ob bei Ta - ge oder bei der Nacht, stehn wir unter ihren E-wig - keit-en.

2 Jagen die Stürme übers herbstlich graue Land, kommt der Winter eisig gezogen, trafen die Wolken ihre Last auf See und Wald, sind die Lieder des Sommers verflogen.  
Herbst und Winter, Sturm und Wolkennacht weisen uns den großen Lebensbogen.  
Herbst und Winter, Sturm und Wolkennacht weisen uns den großen Lebensbogen.

1. Bd C-Dur

und am abend ziehen gallkler

1 Und am Abend ziehen Gaukler durch den Wald,

C G C

gelbe Lampen, Schatten, Truggestalt. Weht der

F G A

Wind mild und leis, raschelt in dem dunklen

E C

Laub seine Weis'. Und am Himmel steigt der erste

E C

Stern. Neigt die Nacht die blaue Stirne tiefer he -

G C G C

rab, lauscht das Käuzchen auf das Singen gern.

- 2 Und es tänzeln Mädchen durch das hohe Gras, sammeln Zweige. Kleidersaum wird naß. Weht der Wind....
- 3 Qualmt das kleine Ofenrohr am Wagendach, Pferdchen schütteln Silberschellen sacht. Weht der Wind....
- 4 Hebt das Singen vor des Wagens Fenster an, schallt so heiter durch den düstern Tann. Weht der Wind...

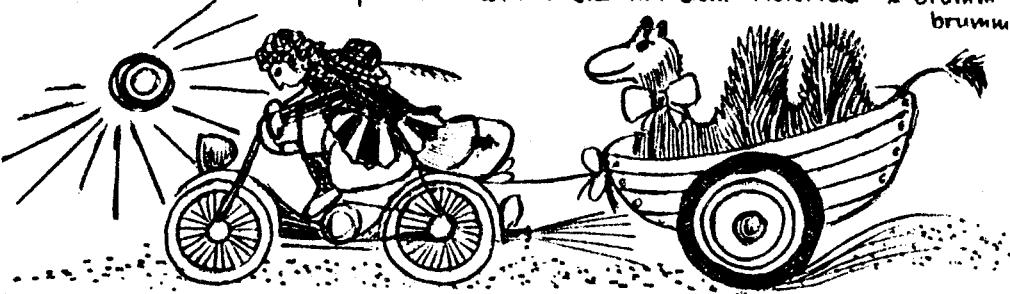
# AUS MEINE TANTE KOMMT AUS MAROKKO

→ G-Dur



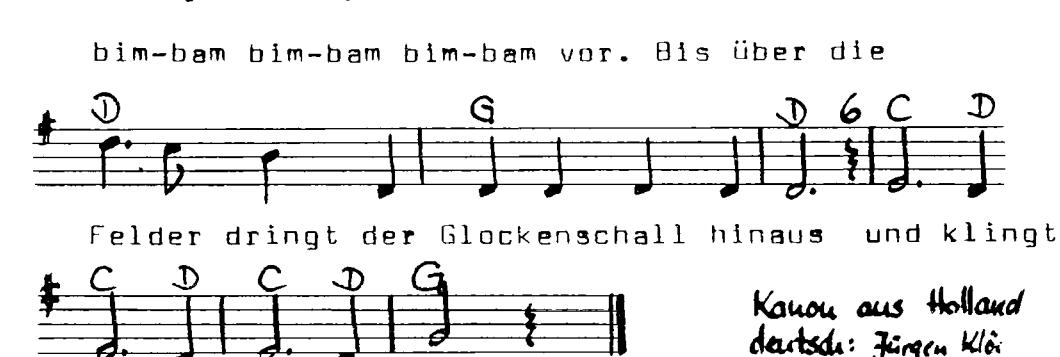
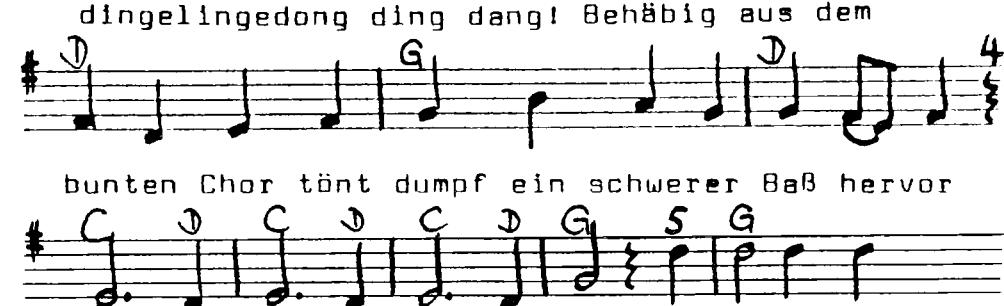
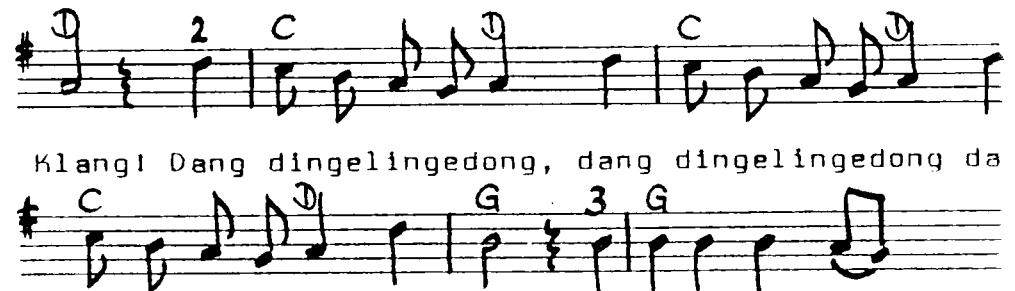
Singing yeh yeh juppi juppi yeh! \* Singing yeh yeh juppi juppi yeh! \* Singing yeh yeh juppi juppi yeh yeh juppi juppi yeh yeh juppi juppi yeh!

Wenn sie kommt, dann kommt sie mit'm Kamel! \* hoppel-poppel  
Wenn sie kommt, dann kommt sie mit dem Zug! \* tsch-tsch  
Wenn sie kommt, dann kommt sie mit dem Motorrad! \* brummi-brummi



Wenn sie kommt, dann schlachten wir ein Schwein! \* ieh - ieh  
Wenn sie kommt, dann essen wir ein Eis! \* schlürf - schlürf  
Wenn sie kommt, dann ist's der Tante schlecht! \* ääh - ääh  
Wenn sie kommt, dann trinkt sie einen Schnaps! \* gluck - gluck  
Wenn sie kommt, dann ist sie 'ne Zitrone! \* blbl - blbl  
Wenn sie kommt, dann hat sie einen Schnupfen! \* ha-tschi

# Die Glocken von Haarlem



# Über den Wolken

G Am D G  
 Wind Nord/ Ost, Startbahn null drei, bis hier hör' ich die Mo-toren  
 G Am D G  
 Wie ein Pfeil zieht sie vor-bei, und es dröhnt in meinen Ohren.  
 G Am D G  
 Und der nasse Asphalt bebt, wie ein Schleier staubt der Re - gen  
 G Am D G  
 bis sie abhebt, und sie schwebt, der Son-ne ent - ge - gen.  
 G Am D G  
 Refrain: Ü - ber den Wol - ken, muß die Freiheit wohl grenzen - los sein.  
 G Am D G  
 Alle Ängste, alle Sorgen, sagt man, blieben darunter ver - borgen, und dann,  
 C G D G  
 würde was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein.

**13 kleine Affen**

Dreizehn kleine Affen können keine Nacht mehr ru-hig schlafen  
Dreizehn kleine Affen von der Kika-ko - kos- palme gaffen

denn sie alle dreizehn lieben ei-né klei-ne Af - fen - frau!  
denn sie alle dreizehn träumen von der süßen

kleinen Affen- frau. Wenn Elefanten- tanten im Busch zur Ruhe  
gehn und ü-ber dem Ba- nanenhain die Silbersterne stehn, dann  
schließt die müden Au-gen der wei-se Marabu nur dreizehn kleine

Affen, die finden keine Ruh! Uhl!

**2. Refrain:** Scha-ba-da-ba-du-bi-dei scha-ba-du-bi-dei  
Scha-ba-da-ba-du-bi-dei scha-ba-da-du-bi-dei  
Scha-ba-da-ba-du-bi-dei scha-ba-du-bi-dei,  
nur dzeizeln kleine Affen, die finden keine Ruh! Uhl

# Stülpt den schwarzen



## Hut aufs Haar

Worte u. Weise: Fritz Tönn Holder  
(allen harten Fahrtenbrüder gewidmet,

1. Stülpt den schwarzen Hut aufs Haar, trinkt die Becher  
aus, und vergeßt die Klämpe nicht, schließt die Tür am

Haus. Refr.: Gute Fahrt auf allen Straßen, fahre end' aufs sein,  
nach der Fahrt auf allen Straßen kehrt wieder heim.

2. Ich hab längst ein Bein aus Holz, bleib allein zurück,  
doch als alter Vagabund, wünsch ich euch viel Glück.  
Gute Fahrt ...

3. Grüßt von mir das Meer aus Eis, grüßt aus Kap den Wind,  
und besucht am Tuna-See meinen Freund John Ficht.  
Gute Fahrt ...

4. Denkt an mich in Hammerfest, schreibt mir aus Norwegen  
für mich grauen Fahrerwau bleibt nur noch der Glüh.  
Gute Fahrt ...

2. Ich seh ihr noch lange nach,  
seh sie die Wolken erklimmen.  
Bis die Lichter, nach und nach,  
ganz im Regengrau verschwimmen.  
Meine Augen haben schon  
jenen winz'gen Punkt verloren.  
Nur von fern kling monoton  
das Summen der Motoren

3. Dann ist alles still, ich geh  
Regen durchdringt meine Jacke  
irgend jemand kocht Kaffee,  
in der Luftaufsichtsbaracke.  
In den Pfützen schwimmt Benzin,  
schillernd wie ein Regenbogen.  
Wolken spiegeln sich darin;  
Ich wär gern mitgeflogen

# Madagaskar

**Guitar Chords:**

- Line 1: D, A, A<sup>7</sup>, D
- Line 2: D, A, A<sup>7</sup>, D
- Line 3: D, AA<sup>7</sup>, D, D<sup>7</sup>
- Line 4: G, D, D, A<sup>7</sup>

**Lyrics:**

Wir la - gen vor Ma - da - gas kar und hat - ten die Pest an Bord In den  
Kes-seln, da faul - te das Was-ser und täg - lich ging ei - ner ü - ber Bord.  
A - hoi! Ka - me - ra - den, a - hoi, a - hoi! wohl! Und wenn das  
Leb' wohl, klei - nes Ma - del, leb' wohl, leb' wohl!  
Schiffer - klavier an Bord erklingt, ja dann sind die Ma - tro - sen so still, (ja, so still) weil ein  
klei - ne Mä - del das wünsch - ter sich her, das so hei - ß, so hei - ßhn geküsst (auf den Bauch) und dann  
Je - der nach sei - ner Heimat sich sehnt, die er gern einmal wieder - se - hen will. Und das  
schaute hin - aus auf's wei - te Meer, wo fern sei - ne Hei - mat

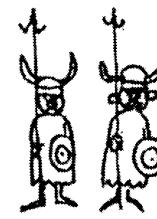
**2. Wir lagen schon vierzehn Tage,**  
kein Wind in die Segel uns pfiff.  
Der Durst war die größte Plage,  
dann liefen wir auf ein Riff.

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!

**3. Der lange Hein war der erste,**  
er soff von dem faulen Naß.  
Die Pest gab ihm das Letzte  
und wir ihm ein Seemannsgrab.

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi!

# HERR HADUBRAND



**Guitar Chords:**

- Line 1: E, E, E, H<sup>7</sup>
- Line 2: E, E, E, E

**Lyrics:**

1 Herr Ha - du - brand in Gram und Sorg, der lebt auf einer Ritter -  
Er lebt in Gram und Sor - ge nur und war ein schrecklicher  
borg. Ein Barbur, ein Barbur, und die Geschichte ist ganz wuhr.  
bur.

- 2 Einst traf er an ein Mägdelein und ging mit ihr Verlobung ein.  
Dabei war er ein finstrer Mann, den niemand richtig leiden kann.  
//: Mägdelein sei nicht dump, laß ihn laufen diesen Lump! ://
- 3 Der Ritter hat in einer Nacht ihr ganz' Vermögen durchgebracht.  
Darauf verstieß er sie sofort, obwohl er Treue ihr geschwört.  
//: Sie sofort, sie sofort, obwohl er Treue ihr geschwört. ://
- 4 Das Mägdelein heult und weinet sehr, so wie man heute weint nicht mehr.  
Doch drunten an dem Ritterschloß, da floß vorbei ein tiefer Floß.  
//: In den Floß, in den Floß sich das arme Mädel schmoß. ://
- 5 Der Ritter lag in seiner Kammer gerad im allertiefsten Schlammer.  
Da plötzlich trat um Punkt zwölf Uhr ein riesiges Gespenst hervor.  
//: Ein Gespenst riesengroß, das war das Fräulein auf dem Schloß.  
:/:
- 6 Der Ritter zittert und es grinst ihn an das schreckliche Gespinst.  
Schnell zog er über Kopf und Wanst die Bettdeck' vor dem  
Schreckgespanst.  
//: Das Gespenst, das Gespenst auf den Ritter grinst und grunzt. ://
- 7 So kam der Spuk nun jede Nacht, hat an dem Ritter sich geracht.  
Da half nicht Geld noch Zauberkunst, stets kam das schreckliche  
Gespenst.  
//: Hadubrand, Hadubrand, pfui pfui Teufel und varschwand. ://
- 8 Gespensterspuk bei Nacht und Graus hält selbst ein Rittersmann nicht aus.  
Drum lag er ein's Tags in der Fruh maustot auf seinem Kanapu.  
//: Und so ward kaum vollbracht, furchtbarlich die Tat geracht. ://

## Buben im Feuerkreise

1. Bu-ben im Feu-er - krei - se, hal - tet  
Singt die al - te Wei - se durch die  
gute Wacht! Brü-der in den Zel - ten  
schwar-ze Nacht  
schlaft nur im-mer zu, Wach-en im Feu-er -  
krei - se schüt - zen eu - re Ruh.

2. Kameraden, leise! Dämpft der Stimmen Schall!  
Singt die alte Weise durch das stille Tal!

3. Kamerad, nun ruhe! Nächste Wache vor!  
Singt mit uns die Weise auf zum Sternentor!

## Gute Nacht, Kameraden

1. Gu-te Nacht, Ka-me- ra - den, be - wahrt euch die - sen Tag.  
Die Ster-ne rücken aus den Tan-nen em - por ins blau-e Zelt  
und fun-keln auf die Welt, die Dun-kel-heit zu ban-nen.

2. Gute Nacht, Kameraden, bewahrt ein festes Herz / und Fröhlichkeit in euren Augen, denn fröhlich kommt der Tag / daher wie Glockenschlag, und für ihn sollt ihr taugen. 108

*Dracula-Rock* ( $\Rightarrow$  D-Dur)

Text und Musik: F. Vahle

1. Wer hat Angst vor Dracula? Wer hat Angst vor Dracula, wenn er erwacht um Mitternacht? Die Uhr schlägt zwölf. Was ist denn das? Verflixt noch mal, da röhrt sich was. Da klappert ein Gebiß, wie toll! Herr Dracula tanzt Rock'n Roll. Bei Nacht, bei Nacht, bei Nacht, bei Nacht, im Schi- Scha- Schubi-dupp Mondenschein

2 Er hat die Ringelsocken an und tanzt so schaurig schön, der Nann. Die Fledermäuse wundern sich. So kennen sie ihr Herrchen nicht. Bei Nacht...

3 Nur einmal ist er so geschafft, er trinkt statt Blut nur Traubensaft. Dann springt er wieder auf, wie toll. Wer ist der King beim Rock'n Roll? Herr Dracula, Herr Dracula im Schi- Scha- Schubidupp Mondenschein.

4 Und vor dem ersten Morgenrot isst Dracula sein Blutwurstbrot. Da staunt der Friedhofswärter sehr. Wo kommt denn nun das Schmatzen her? Bei Nacht...

5 Doch da bricht schon der Morgen an, was Dracula nicht leiden kann. Er macht den letzten Überschlag in seinen alten Eichensarg. Bei Nacht... Q



Starke Kinder

T u. M: Rolf Zukowski  
(c) Mit freundlicher Genehmigung MUSIK FÜR DICH  
Rolf Zukowski oHG, Hamburg

C

1. Star-ke Mäd-chen ha - ben nicht nur schö - ne  
 2. Star-ke Jungs, die kön-nen nicht nur Mus - keln

Dm/C G<sup>7</sup>

Au - gen, star-ke Mäd-chen ha - ben Phan - ta - sie und  
 zei - gen, star-ke Jungs, die zei-gen Köpfchen und Ge-

C C/G C

Mut. Star-ke Mäd-chen wis-sen selbst, wo - zu sie  
 fühl. Star-ke Jungs woll'n ih - re Mei - nung nicht ver-

Dm/C G<sup>7</sup>

tau - gen, star-ke Mäd-chen ken-nen ih - re Chan-cen  
 schwei-gen, star-ke Jungs, die kom-men, lächelnd an ihr

F<sup>6</sup> C F G

gut. Star-ke Kin - der hal - ten fel - sen-fest zu-sam -  
 Ziel. Star-ke Kin - der ha - ben Kraft, um sich zu weh-

C F

men, Pech und sie Schwe - fel, die sind gar -  
 ren, und sie seh'n dir frei und ehr -

# **Hallo Django**

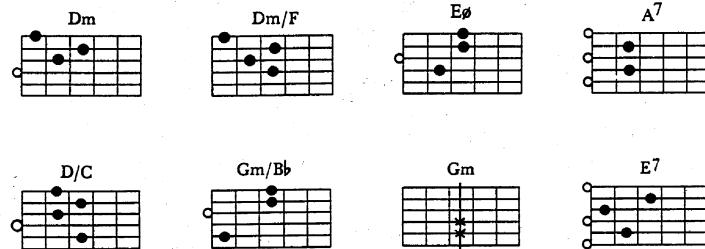
1 Dm Dm/F E<sup>7</sup> A<sup>7</sup> 3 Dm D7/C  
 Dum de Dum de Dum de dum de dum de Dum de Dum de

4 Gm/B<sup>b</sup> Gm 5 Dm E7 6 A<sup>7</sup>  
 Dum de dum de dum de Dap dap dap dap Dau wau wau wau

2 d Schu-wi du - a Schu-wi du - ap da da da Schu-wi du-wi du - a  
 Schu-wi du - wi da Dap dap dap dap Dau wau wau wau

3 d 13 Schu-wi du - wi da 14 e 15 d Schu-wi du - wi du - ap Schu-wi du - wi du - ap  
 Schu-wi du - wi da Schu-wi du - wi du - ap Schu-wi du - wi du - ap

16 g 17 a E<sup>7</sup> 18 A<sup>7</sup>  
 Schu-wi du - wi da Dap dap dap dap Dau wau wau wau



### **Harmonieschema:**

